

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **63 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Was kostet der Preis?

Umsonst ist nichts, heisst es. Alles hat seinen Preis, sagt man. Welchen Preis aber hat die Erde, und womit vermöchten wir ihn zu bezahlen? Preisen wir zur Genüge Sonne, Mond und Sterne? Welchen Respekt schulden wir allem Unbezahlbaren, und wie viel bleiben wir jenen Handlungen schuldig, für die es keinen Handel gibt? Was kostet die Schönheit der Welt, und um welchen Preis ist der Mensch ein Mensch? Wie viel Wert hat das Leben, und wie viel verlangt uns der Tod ab? Was ist der gerechte Preis für das Erziehen der Kinder? Und für das schwere Joch des brasilianischen Zuckerrohrschneiders? Und für die Sklaverei der Erdbeerpflücker von El Ejido? Und für die Selbstmorde der von Monsanto betrogenen indischen Baumwollzüchter? In welcher Rechnung schlagen sich die Sorgen der Bauern um ihre Hofnachfolge zu Buche? Worin findet die Fruchtbarkeit des von ihnen bearbeiteten Bodens ihr Äquivalent? Welches Zahlungsmittel reicht aus, dessen Schädigung zu entschädigen? Wie hoch darf der Preis des Fortschritts sein, und wer muss ihn womit bezahlen? Welchen Lohn schulden wir unserer Klugheit? Und welchen der Vermessenheit? Verdienen wir tatsächlich immer, was wir verdienen? Oder müssen die einen jeweils verlieren, damit die anderen gewinnen können? Gibt es eine ausgleichende Gerechtigkeit in dieser Welt, und was ist der Preis ihres Mangels hierorts? Wie viele zahlen bei dem drauf, wovon wenige profitieren? Sind die einen reich, weil die andern arm sind? Was ist eine faire Milch? Ist ein Preis dann angemessen, wenn ihn jemand bezahlt? Warum ist er für den

Käufer stets zu hoch und für den Verkäufer immer zu niedrig, wenn doch alles seinen Preis und darin seine Richtigkeit hat, dass der Markt alles regelt?

Bernhard Heindl

*Obigen Text hat Bernhard Heindl für die «Kamingespräche» verfasst. Wie schon der Name andeutet, haben die «Kamingespräche» einen eher intimen Charakter. Sie finden jeden Winter seit nunmehr über zehn Jahren im Mühlviertel statt, wo der Autor dieser Zeilen wohnt. Gastgeber ist jedes Mal eine andere bäuerliche Familie, die nur so viele Personen zur Teilnahme einlädt, als in ihrer Stube bequem Platz finden (ca. 10 bis 15). Zweck der Gespräche ist ein intensiver, freier Gedankenaustausch zu einem bestimmten Thema, das über den engeren Horizont landwirtschaftlicher Fragen hinausreicht. Es wird in Absprache mit den Veranstaltern (der Österreichischen Bergbauern-Vereinigung ÖBV) von Bernhard Heindl einige Monate vorher im ÖBV-«Bildungskalender» vorgestellt. Er hat es übernommen, das Gespräch durch ein paar einleitende und möglichst zündende Sätze zu entflammen (kein Vortrag!). Der Verlauf wird dann, je nach entstandener Hitze, von jemandem aus der Runde sanft, oder wenn es nötig ist, energischer in dem Sinn moderiert, dass nach Möglichkeit alle Tendenzen zum Monolog eingedämmt und dagegen das aufeinander Hören eingefordert und so das Hörvermögen füreinander geschärft wird.*

## Impressum

**Kultur und Politik erscheint im 63. Jahrgang**

**Vierteljahresschrift**

**Herausgeberin** ist das Bioforum Schweiz

**Geschäftsstelle Bioforum Schweiz:**

Wendy Peter, Wellberg, 6130 Willisau  
Telefon 041 971 02 88, bio-forum@bluewin.ch

**Redaktion:**

Beatrix Mühlethaler, Wendy Peter

**Redaktionskommission:**

Christian Gamp, Werner Scheidegger, Jakob Weiss

**Fotos:** Beatrix Mühlethaler  
(ausser Porträts und Hofbilder)

**Inserate:**

Irene Rüegg, Bruggweg 55, 4144 Arlesheim  
Tel. 061 701 80 89, inserate@bioforumschweiz.ch

**Ein Jahresabonnement** kostet Fr. 40.–/30 Euro

**Layout und Druck:** Druckerei Schürch AG, Huttwil

**Auflage dieser Ausgabe:** 2500 Exemplare

**Redaktionsschluss** für K+P 1/09: 18. März 2009

**Für aktuelle Infos:** [www.bioforumschweiz.ch](http://www.bioforumschweiz.ch)